



Unser Kosovo-Projekt wird konkret - Hilfe zur Selbsthilfe

Nach vielen Monaten der Recherche vor Ort in Gjakova, vielen (leider oft frustrierend ergebnislosen) Gesprächen mit Politikern, Organisationen und den betroffenen Roma-Familien startet unser Zukunftsprojekt für junge Roma-Frauen im Herbst 2019.

Mit der Firma Trigema in Burladingen haben wir einen erstklassigen Partner gefunden, das Unternehmen ist Deutschlands größter Hersteller von Sport- und Freizeitbekleidung. Dort werden, wenn alles klappt wie geplant, im Oktober 2019 drei junge Frauen aus Gjakova als Näherinnen eingestellt. Zwei der Frauen arbeiten seit geraumer Zeit als Näherinnen in Textilfabriken in ihrer Heimatstadt, die dritte ist zur Zeit dort als Aushilfskraft eingestellt. Der geringe Lohn der drei Frauen ist für Eltern und Geschwister die einzige Einkommensquelle. Zeit, um nebenher einen Sprachkurs zu besuchen, haben sie eigentlich nicht. Die Firma Trigema übernimmt daher für die Dauer des Sprachkurses den Lohnausfall - ohne diese finanzielle Zusicherung hätten die (autoritären) Väter (und Brüder) in das Projekt „Trigema“ ihrer Töchter und Schwestern nicht eingewilligt. Der monatliche Verdienst der

jungen Frauen liegt im Kosovo zwischen 100 (Aushilfskraft) und 150 (Vollkraft) Euro.

Was bleibt, ist das Visumproblem. Das Verfahren ist sehr zeitaufwändig und nach wie vor handhabt die Deutsche Botschaft in Pristina Visumanträge sehr restriktiv. Hier hoffen wir, dass die Arbeitsverträge der Firma Trigema beschleunigend wirken.

Für die drei Frauen eröffnen wir mit unserem Projekt zumindest die Chance auf ein Entkommen aus dem Teufelskreis, aus dem es als Angehörige einer diskriminierten Minderheit kaum ein Entrinnen gibt: patriarchalische Familienstrukturen, mangelhafte Schul- und berufliche Ausbildung, schlechte Bezahlung und eine unvorstellbare Armut der Familien. Fast alles scheidet an den fehlenden finanziellen Möglichkeiten: der Arztbesuch, der Krankenhausaufenthalt, der Sprachkurs, die Anschaffung von Büchern, die Fahrt zur Botschaft nach Pristina usw. Nicht selten ist der Verein hier in Notlagen eingesprungen und hat so mit die Voraussetzungen geschaffen, dass sich junge Frauen für unser Projekt überhaupt bewerben konnten. Ohne Deutschkenntnisse auf A 1 Niveau etwa wäre eine Bewerbung gar nicht möglich gewesen. Diese Kurse und das dafür notwendige Unterrichtsmaterial hat der Verein vorfinanziert. Dazu kam die Übernahme des Lohnausfalls für die Dauer des Kurses, Kosten für Fahrten in die Hauptstadt Pristina, für Nachhilfe oder für Computerzubehör bzw. -reparaturen.

Nun also haben wir drei junge Frauen ausgewählt. Mit der Möglichkeit, bei der Firma Trigema im schwäbischen Burladingen kompetent und umfassend ausgebildet und angelernt zu werden, erwerben die drei Frauen wertvolles berufliches Know-How, sprachliche sowie politisch-kulturelle Kompetenzen, die sie weit über ihre Altersgenossinnen in Gjakova hinausheben. Wir hoffen, ihnen damit die Chance zu einem selbstbestimmten und selbstbewussten Leben als junge Roma-Frauen im Kosovo zu eröffnen. Mit den in Deutschland erworbenen Kenntnissen ist beispielsweise der Schritt in die berufliche Selbständigkeit keine Utopie mehr. So verstehen wir unsere Hilfe zur Selbsthilfe.

Der Balkan ist Teil Europas und er wird deshalb Teil der EU werden – nicht morgen und nicht übermorgen, aber in nicht allzu ferner Zukunft ganz gewiss. Die Westbalkanstrategie der EU weist hier den Weg: 2025 könnte der Beitritt Serbiens und Montenegros möglich sein, später sollen Bosnien und Herzegowina, Albanien, Mazedonien und das Kosovo folgen. Mit dieser Botschaft richtet sich die EU in erster Linie an die Bürger dieser sechs Staaten, aber sie richtet sich auch gegen die geopolitischen Konkurrenten der EU in der Region: Russland, China und die Türkei.

Um unser Projekt aus der Taufe zu heben, haben wir viel investiert - auch und gerade finanziell. Ohne die Hilfe von Menschen, die wir für unser Kosovo-Projekt begeistern konnten, hätten wir es nicht bis hierher geschafft. Deshalb danken wir stellvertretend für diejenigen, die uns mit ihrer Spende geholfen haben:

Lions Club Berlin-Spree e.V.
Dr. Hartmut Welck, Ostfildern
Axel Krohne, San Diego/USA

Dr. Alexander Gehrig, Stuttgart
Dr. Andrea Dvornikovic, Eisenstadt/Österreich
Alexandra Avenius, Bremen
Caroline Lony-Zeithammer, Stuttgart
Crina Vasiliu-Kienle, Berlin
Tina Krohne, San Diego/USA
Petra Püchner, Stuttgart
Herr Rintscher, Konstanz
Barbara Welck, Ostfildern
Dr. Astrid Gehrig, Stuttgart

Dennoch haben wir noch immer ein Defizit von über 5 000 Euro. Und freuen uns deshalb über jede weitere Spende. Ab 200 Euro stellen wir gerne eine Spendenbescheinigung aus, für Beträge unter 200 Euro genügt dem Finanzamt der Nachweis der Überweisung. Da wir als gemeinnütziger Verein anerkannt sind, können alle Zuwendungen steuerlich geltend gemacht werden.

Nachwuchskräfte für Europa e.V
IBAN: DE 46 6009 0100 0279 3740 03
BIC: VOBADESS